

Liebe Eltern,

offenbar bedarf es ja dieser Jubiläen und Gedenktage, damit wir immer mal ein bisschen aufwachen, aufmerken und den Blick aufheben vom alltäglichen Kleinkram. Freilich, anlässlich des *Reformationstages* wachte bisher nur selten jemand auf, eher schlief man an diesem Tag etwas länger und malte sich abends womöglich nach irisch-amerikanischer Sitte Horrorpratzen an... Da es sich nun aber um das 500-jährige Jubiläum handelt und wir in der Schule diesmal sogar zwei freie Tage haben (**Montag und Dienstag schulfrei!**) möchte ich diesmal doch ein paar **Gedanken zum Reformationstag** äußern. Viele von Ihnen werden ja wissen, dass sich der 31. Oktober auf den berühmten „Thesenanschlag“ als Beginn der Reformation bezieht. Worum es in diesen 95 Thesen ging, weiß indes nicht jeder. Heute kann man sie sich ja einfach herunterladen, wird dann aber bald feststellen, dass diese Thesen gar nicht so leicht zu verstehen sind. Dazu muss man sich nämlich erst vergegenwärtigen, in welchem Zustand sich die mittelalterliche Kirche im 16. Jahrhundert befand: Sie war zu einem gewaltigen weltlichen Machtapparat geworden, und die kirchlichen Würdenträger lebten wie Fürsten. Sie benötigten für ihren verschwenderischen, unchristlichen und unmoralischen Lebenswandel Unmengen von Geld. Dieses holten sie den armen Gläubigen aus der Tasche, indem sie ihnen mit dem „Fegefeuer“ drohten und ihnen vorlogen, dass sie sich nur dadurch davor retten könnten, dass sie zum Sündenerlass Ablassbriefe kauften. „Wenn das Geld im Kasten klingt, die Seele aus dem Feuer springt.“ Und eben *das* war es, wogegen sich Luther in seinen Thesen wandte. Wie Jahrhunderte vorher schon dem Heiligen Franziskus, ging es Luther um einen wahren Glauben bzw. um ein Rückbesinnen auf die eigentlichen christlichen Werte, von denen sich die hohen kirchlichen Würdenträger so weit entfernt hatten. Luther wollte den Glauben erneuern, doch keinesfalls die Kirche spalten oder gar das ganze Land und Europa, wie es später geschehen sollte. Die Reformation begann 1517 und dauerte etwa 130 Jahre lang, wenn man den 30-jährigen Krieg, der ja als Religionskrieg begann, mit einrechnet. Die **Ergebnisse der Reformation** wirken aber bis in unsere Zeit nach:

Da wäre zunächst der Fakt, dass die christliche Kirche in Deutschland und in Europa bis heute gespalten ist. Entsprechend haben wir in den Bundesländern z. T. verschiedene Feiertage - je nach vorherrschender Konfession. In den Schulen gibt es in der Regel getrennten Religionsunterricht. Und dass überhaupt alle Kinder eine Schule besuchen, ist ebenfalls ein Ergebnis der Reformation.

Die Erfindung und Verbreitung des Buchdrucks brachte eine gewaltige Medienrevolution mit sich (ähnlich wie heute), und so fand das erste gedruckte Buch, das Neue Testament in Luthers Übersetzung, in ganz Deutschland weite Verbreitung. Die Bibel wurde damals wirklich gelesen und vor allem vorgelesen, und so wurde Luthers Sprache in ihrer schriftlichen Umsetzung zum Standard einer einheitlichen deutschen Schriftsprache, den es zuvor noch nicht gegeben hatte. Vielleicht wissen heute nicht alle, dass die Gottesdienste erst seit der Reformation in deutscher Sprache zelebriert und durch den Gesang der Gemeinde entscheidend mitgestaltet wurden. Zu diesem Zweck wurden zahlreiche neue Lieder und Choräle geschrieben, die wir noch heute im Gesangbuch finden, welches im Übrigen selbst ebenfalls ein „Reformationsergebnis“ ist. Überhaupt erfuhr die geistliche Musik durch die Reformation einen totalen Umbruch und großen Aufschwung: Man sang nun deutsch und nicht mehr lateinisch. Das Hauptwerk der größten Komponisten jener Zeit (genannt seien hier z. B. Michael Praetorius, Heinrich Schütz und natürlich Johann Sebastian Bach) ist im engen Zusammenhang mit der Reformation zu sehen und nur so zu verstehen.

Und noch ein Letztes, weil wir dem Thema heute hier nicht mehr Raum geben können: Martin Luther, der ehemalige Mönch, heiratete Katharina von Bora, eine entlaufene Nonne! Damit schaffte er faktisch das Zölibat ab, aber nicht nur das, denn dieses war zugleich ein entscheidender Meilenstein auf dem langen Weg zur Gleichstellung der Frau gegenüber dem Mann. Auch wenn das Ziel noch nicht vollständig erreicht ist, sind wir im westlichen Europa auf diesem Weg doch schon relativ weit vorangeschritten.

Kurz: Wir haben der Reformation also durchaus einiges zu verdanken, und dennoch scheint es, als sei der Reformationstag von allen christlichen Feiertagen derjenige, mit dem sich die Menschen am wenigsten verbunden fühlen, so dass sie z. B. ohne Weiteres bereit sind, diesen Feiertag gegen einen anderen, eigentlich fremden und irgendwie auch befremdlichen einzutauschen. Vielleicht ist das gerade die **Crux der Reformation**: In dem Maße, wie sie den traditionellen christlichen Kultus ein Stück weit auflöste und den Glauben mit Hilfe der deutschen Sprache in das Gedankliche hob, schien sich das Religiöse an sich allmählich zu verflüchtigen. Das ist irgendwie auch logisch, denn Glauben und Denken passen eben nicht zusammen, weil es grundverschiedene Kategorien sind, wie z. B. auch Liebe und Vernunft. (Versuchen Sie einmal wissenschaftlich zu erklären, was Liebe ist.) Daher bin ich überzeugt, dass in Bayern das Christentum nicht nur deshalb tiefer im Volk verwurzelt ist, weil es dort keinen Kommunismus, sondern vor allem, weil es dort keine *Reformation* gab. Zum Vergleich könnte man die Situation im katholischen Polen betrachten, wo auch Kommunisten herrschten. Wie dem auch sei, ich wünsche Ihnen jedenfalls ein schönes langes Wochenende! Fahren Sie doch vielleicht einmal nach Wittenberg, falls Sie dort noch nicht waren.

Ich verbleibe mit herzlichen Grüßen!

Ihr Jens-Olaf Bodemann

Liebe Oberstufenschüler, liebe Eltern, nach längerer Krankheit ist kürzlich unsere frühere Kollegin **Ingrid Fahr gestorben**. Sie arbeitete in den neunziger Jahren an unserer Schule als Horterzieherin, während Ihr Mann, Rainer Fahr, bei uns als Hausmeister tätig war. Später wechselte Frau Fahr zum Waldorfkindergarten, wo sie lange Jahre bis zu ihrer Pensionierung arbeitete. Mit ihrem großen Herzen konnte sie wirklich alle Kinder bedingungslos lieben, so dass sie sich ganz und gar angenommen fühlen durften. Frau Fahr war im besten Sinne wie eine Omi. Die bewegende Trauerfeier fand am letzten Freitag in der Rothensteiner Kirche statt. J.O.B.

Aus dem Schulbüro: Aufgrund der bereits großen Anzahl an **Schulanmeldungen** für das nächste **erste Schuljahr** möchten wir alle Eltern, die noch ein **Geschwisterkind** an unserer Schule einschulen lassen möchten, bitten, die Anmeldeformulare (zu finden auch auf unserer Internetseite) möglichst bald einzureichen.

Am letzten Mittwoch im September traf sich der Elternrat. Wir konnten schon neu **gewählte Vertreter** begrüßen. Besprochen wurden unter anderem die Parkplatzsituation, die einzelnen Aufgaben im Elternrat und die Handyordnung, die nun ein fester Teil der Schulordnung ist. Wir freuen uns auf Anregungen: elternrat@waldorfschule-jena.de. Unsere **nächste Sitzung wird am 8. November** stattfinden. Der Elternrat

Liebe Schulgemeinschaft, seit kurzem findet sich zum **Thema Handys** an unserer Schule ein neuer Text in der **Schulordnung**:

*„Die Nutzung von Handys auf dem Schulgelände ist untersagt. Handys befinden sich zu Beginn des Schultages ausgeschaltet im Ranzen. Dringende Fälle, die einen Anruf erfordern, werden über das Sekretariat bzw. nach Absprache mit einem Lehrer geregelt. Bei Nichtbeachtung dieser Regelung wird das Handy vom pädagogischen Personal eingesammelt und im Sekretariat abgegeben, wo es bis zum Ende der Unterrichtszeit bzw. der Öffnungszeiten des Sekretariats verwahrt wird. Der betroffene Schüler bzw. die Eltern sorgen selbstständig dafür, das Handy nach dem Unterricht bzw. rechtzeitig vor Ende der Öffnungszeiten im Sekretariat wieder abzuholen. Widersetzt sich der Schüler der Aufforderung, das Handy abzugeben, wird der Klassenlehrer bzw. -betreuer darüber informiert. Er entscheidet in jedem Fall über das weitere Vorgehen (Benachrichtigung der Eltern, Abholberechtigung, Verwarnung usw.). Den Klassenlehrern bzw. -betreuern obliegt es, diese Regelungen mit den Eltern und Schülern zu besprechen bzw. gegebenenfalls einen Klassenvertrag zu initiieren.“*

Der Wortlaut dieser Regelung ist in Zusammenarbeit mit dem Schülerrat, dem Elternrat und dem Lehrerkollegium erarbeitet worden und gilt ab sofort. **Wir bitten um allgemeine Beachtung.** Margret Lemke, Sebastian Kiraga

Der Speiseplan für die nächste Woche: (Preise: 3,20 € Kl. 0-4; 3,50 € Kl. 5-13)

AB für Essensmeldungen bis 7.15 Uhr: 03641-293715

Montag, 30.10.17	schulfrei	Donnerstag, 02.11.17	Reissuppe mit Hühnerfleisch, Vanillepudding mit Fruchtsoße. Veg.: Reissuppe ohne Fleisch
Dienstag, 31.10.17	Reformationstag	Freitag, 03.11.17	Kürbissuppe, Eierkuchen mit Zucker und Apfelmus
Mittwoch, 01.11.17	Salat, Bunte Weizenspirelli mit Champignonrahm, Obst		

Termine:

Mo 30.10.17 unterrichtsfreier **Brückentag** zum Reformationstag (langes Wochenende)  
 Sa 04.11.17 10.00 - 13.00 Uhr **Kleiderbasar**  
 Mi 08.11.17 20.00 Uhr **Elternrat** in der Hortcafeteria  
 Do-Sa 09.-11.11.17 Präsentation der **Jahresarbeiten der 12. Klasse**  
 Mo 20.11.17 20.00 Uhr Mitgliederversammlung des Vereins Waldorfpädagogik Ostthüringen e.V. in Gera  
 - geänderter Termin!! -  
 Sa 02.12.17 14.00 - 18.00 Uhr Adventsbasar